

# Krisenstabsübung vom 20. November 2017

Luitgardis Sonderegger-Müller/Direktorin

---

**Als Kompetenzzentrum für Menschen mit körperlicher oder mehrfacher Behinderung nehmen wir unsere Aufgabe auch im Hinblick auf die Sicherheit unserer Klient/-innen sowie der rund 280 Angestellten sehr ernst. Dazu gehört auch, dass wir potenzielle Ereignisse auflisten und Gefahren erahnen, um schnell, gezielt und richtig darauf zu reagieren. Doch nicht alle Ereignisse können durch geeignete Massnahmen verhindert werden. Damit aus einem Notfall keine Krise wird, hat die Rodtegg vor ein paar Jahren das gesamte Notfallkonzept und die Notfallorganisation neu aufgebaut. Schliesslich gilt es bei einem Ereignis den Normalbetrieb aufrecht zu erhalten, soweit er noch möglich ist, oder sobald als möglich in den Normalbetrieb zurück zu führen.**

Um dies zu gewährleisten, haben wir für Notfallereignisse, welche ausserordentliche Massnahmen erfordern, eine eigene, von der Normalorganisation unabhängige Organisationsstruktur aufgebaut. Es ist wichtig, dass in schwierigen und belastenden Situationen die Wege und Zuständigkeiten klar und die Abläufe geübt sein müssen. Im Krisen-Management gilt dies besonders. Wenn ein Gebäude brennt, zählt jede Minute, um Menschenleben zu retten und den Schaden zu begrenzen. Doch wenn die Leben gerettet

sind und sich alle am Sammelplatz befinden, ist die Arbeit noch lange nicht getan.

## **Der Krisenstab übernimmt**

Der Krisenstab übernimmt die Leitung und Verantwortung. Er erstellt zuerst ein Lagebild und bewertet die Art und das Ausmass der Krise, um zeit- und sachgerechte Entscheidungen treffen zu können. Dazu werden Abläufe, Personaleinsatz, Massnahmen, Information und Kommunikation gemäss den definierten Risikoszenarien festgelegt. Der Krisenstab sorgt in der Folge auch für die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen und eine regelmässig aktualisierte Lagebeurteilung. Dazu gehören unter anderem die Informationsbeschaffung und -verarbeitung, die laufende Visualisierung des aktualisierten Lagebildes, die Dokumentation der Ereignisse sowie die Koordination und Kontrolle der durchgeführten Aktivitäten.

### **Mitglieder des Krisenstabs**

Emil Ziegler/Leiter

Luitgardis Sonderegger-Müller/Kommunikation

Brigitte Geu/Information, Dokumentation

Samuel Staehelin/Verbindung Care Team

Roger Marty/Sicherheit, Logistik

Franziska Roth/Stv. Information, Dokumentation

Stephan Glanzmann/Stv. Verbindung Care Team

René Wallimann/Stv. Sicherheit, Logistik

## **Die Ausgangslage zur Stabsübung**

Als der Krisenstab der Rodtegg sich am 20. November 2017 um 9.00 Uhr im Sitzungszimmer Kalimera einfand, wusste er nicht, was ihn erwartet. Die CareLink fungierte an der diesjährigen Übung als externe Übungsleiterin.

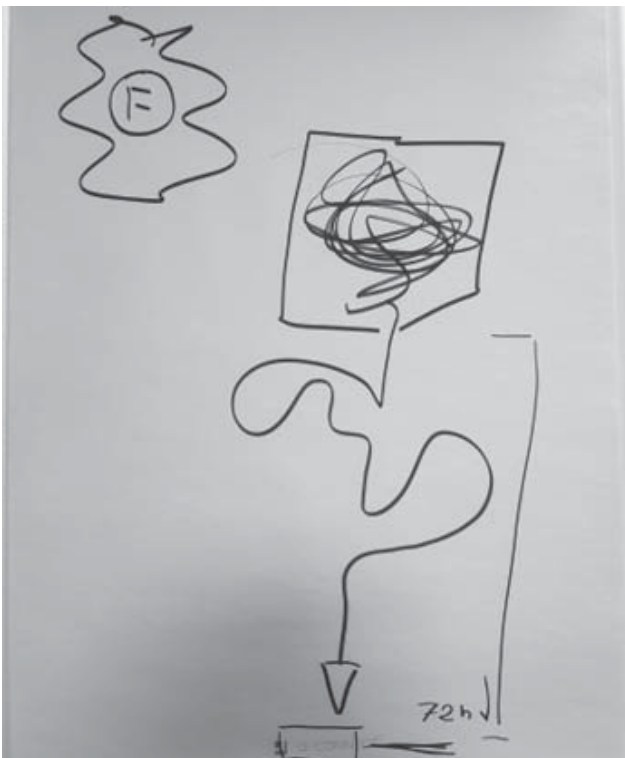


rin und Beobachterin. Während der Übung unterstützte sie uns mit wertvollen Hinweisen.

### **Sie stelle uns vor folgende Situation.**

Es ist 09.00 Uhr. Die Ostseite der Stockwerke D und E des Wohnheimes brennt. Der Brand ist unter Kontrolle, der ganze Gebäudeteil ist aber einsturzgefährdet. Das Wohnheim kann vorerst nicht betreten werden. Am Sammelplatz befinden sich 200 Personen, ein Kind und eine erwachsene Person sind schwer verletzt. 3 Kinder sind leicht verletzt.

Vorerst galt es die kritischen Punkte auf einer Problemerkfassungswand festzuhalten und zu ordnen. Daraus wurden die ersten SOMA (Sofortmassnahmen) abgeleitet, um die Chaosphase so schnell als möglich zu durchbrechen und in geordnete Bahnen zu lenken.



Aus der Chaosphase in geordnete Bahnen.

### **Die Bewältigung der ersten 72 Stunden**

Unzählige Fragen tauchten auf und warteten beantwortet zu werden.

- Wer bedient das Telefon der Rodtegg?
- Wie werden die Angehörigen – so schnell als möglich – informiert?
- Wo und wie werden die 200 am Sammelplatz gepflegt?
- Haben alle ihre Hilfsmittel? Ihre Medikamente?
- Wie verhalten wir uns gegenüber Angehörigen, die in der Rodtegg auftauchen?
- Organisieren wir eine Hot-Line? Und wenn ja, wie?
- Wer betreut die Verletzten und deren Angehörige in der Klinik?
- Wann kann das Schulhaus, die bürowärkstatt wieder betreten werden?
- Ab wann findet der Unterricht wieder „normal“ statt? Wann kann die Arbeit wieder aufgenommen werden?
- Wo schlafen die Klient/-innen die nächsten Nächte? In der Rodtegg? In Hotels?
- Wieviel Personal muss zusätzlich aufgeboden werden? Wie?
- Etc.

### **Erste Schritte**

Beim ersten Rapport trifft der Stabchef die ersten Anordnungen. Der Chef Infrastruktur muss die ersten Überlegungen zur Unterbringung anstellen, der Chef Betreuung hat sich mit dem Wohl der Evakuierten zu befassen, die Kommunikationschefin erarbeitet die ersten Schritte der Kommunikation etc. Alle Massnahmen werden dokumentiert, Pendenzenlisten geführt. Den ganzen Tag hindurch finden verschiedene Rapporte statt. Bei jedem Rapport wird abgefragt: Welche Pendezenz ist erledigt, welche offen? Lösungsansätze zu den verschiedenen Aufgaben

werden vorgestellt – oftmals in Varianten. Darauf hin entscheidet der Stabchef über den einzuschlagenden Weg.

Mit jedem Rapport wurde die Systematik der Zusammenarbeit effizienter und klarer.

### **Fazit**

Personenschutz wird nicht nur durch die Blaulichtorganisationen sichergestellt. Ebenso wichtig ist das, was unmittelbar nach der Rettung durch die Blaulichtorganisation folgt. Ein gut funktionierender Krisenstab soll den Personenschutz nachhaltig gewährleisten. Hierzu braucht es periodisch wiederholende Übungen, welche die laufend verändernden Rahmenbedingungen der Rodtegg berücksichtigen. Dabei soll ein Gefühl der Sicherheit bei allen Beteiligten entstehen: bei der Sicherheitsgruppe, der Notbetreuungsgruppe, beim Krisenstab, bei den Mitarbeitenden und hoffentlich auch bei den Klient/-innen und deren Angehörigen.

Im kommenden Jahr planen wir eine 1:1 Übung durchzuführen. Durch das Kennenlernen der gegenseitigen Erwartungen und Voraussetzungen soll auch die reibungslose Zusammenarbeit im Ernstfall funktionieren. Die Übung brachte wertvolle Fachkenntnisse und zeigte dem Krisenstab auf, wo die Organisation und Prozesse sinnvoll optimiert werden können.



Die unzähligen Fragen die auftauchten wurden diskutiert und geklärt.

### **CARELINK**

365 Tage pro Jahr, 24 Stunden pro Tag ist CareLink in Alarmbereitschaft. Rund 350 Caregivers und Notfallpsychologen können schnell aufgeboden werden, Callcenter, Logistik, IT und Administration stehen bei Bedarf in kurzer Zeit zur Verfügung. Diese Infrastruktur ermöglicht es, grössere oder komplexe Ereignisse auch während einer längeren Zeitperiode zu begleiten.

